

## Cantarte Benefizkonzert in der reformierten Kirche Lenk

### Wunderbare Stimmen berührten das Publikum

Bereits zum 23. Mal fand die Sing- und Musizierwoche Cantarte an der Lenk statt. Nach einer intensiven Probewoche zeigten die 70 Sängern und Sänger ihr grosses Können am Freitagabend beim ersten Benefizkonzert in der Reformierten Kirche Lenk.

Im Cantarte Projekt-Chor musizieren Sängerinnen und Sänger aus der ganzen Schweiz. Dieser Chor formiert sich jedes Jahr neu. Nebst vielen langjährigen Teilnehmenden hatte es in diesem Jahr einige neue Stimmen in der Gruppe – wie Estelle Vorpe aus Matten (siehe Kasten).

Die Sängerinnen und Sänger hatten im Juli die Notenblätter erhalten und bereits intensiv zu Hause die Werke einstudiert. Nach zwei Probetagen im September trafen sie sich für eine intensive Woche an der Lenk. Täglich fanden zwei Proben à zwei bis drei Stunden statt. Die drei Benefizkonzerte am Freitag an der Lenk, am Samstag in Aarau und am Sonntag in Zürich schlossen diese intensive Woche ab.

**Ubi caritas et amor Deus ibi est – Wo Liebe ist und Güte, da ist Gott**

«Ubi caritas et amor Deus ibi est» mit diesem Werk des jungen, norwegischen Komponisten Ola Gjeilo schritten die über 70 Sängerinnen und Sänger links und rechts neben den Bänken an den Zuschauern vorbei, stellten sich vorne in der Kirche auf und sorgten so bei den Zuhörern in der gut gefüllten Kirche für den ersten Hühnerhautmoment.

Das Programm versprach Werke aus verschiedenen Zeitepochen. So wurden auch Lieder von Antonio Vivaldi, Johann Hermann Schein, Felix Mendelssohn Bartholdy und Johannes Brahms vorgetragen.

In diesem Jahr wurde der Chor das erste Mal durch Chasper-Curò Mani geleitet. Was er zusammen mit den Teilnehmenden in so kurzer Zeit erarbeitet hatte, ist wirklich unglaublich. Das Publikum war vom ersten Ton an tief berührt und lauschte andächtig diesen wunderbaren Stimmen. Der Chor wurde durch Eun-Ah Cho-

Nitschke an der Orgel oder am Klavier und durch Jonas Willmann am Violoncello begleitet. Diese beiden hervorragenden Musiker spielten dazwischen auch einige Instrumentalwerke. Der Chorleiter Chasper-Curò Mani dankte PfarrerIn Theresia Rieder so-

wie dem Ehepaar Ischi für die Gastfreundschaft in der Kirche Lenk. Mit einer Zugabe aus der romanischen Schweiz, der Heimat von Chasper-Curò Mani, wurden die Zuhörer in die stille Oktober-Nacht entlassen.

CAROLINE FRIEDLI-HEER



Der Cantarte-Chor während des ersten Benefizkonzerts in der Lenker Kirche.

### Estelle Vorpe von emotionaler Gesangswoche beeindruckt

Estelle Vorpe lebt in Matten. Sie arbeitet Teilzeit am Empfang des Altersheims Bergsonne in Zweisimmen. Während der Wintersaison trifft man sie auch an der Kasse der Lenk Bergbahnen. Die Liebe zu den Bergen hat sie in unsere Region gebracht und heute hat sie hier eine neue Heimat gefunden.

*Wie bist du zu diesem Projekt gekommen?*

Ich habe drei Jahre in der Lenk Lodge gearbeitet und so Sängerinnen und Sänger aus diesem Chor kennengelernt. Das Projekt begann mich zu interessieren. Nach meinem ersten Konzertbesuch habe ich den Entschluss gefasst, in diesem Chor mitzusingen, sobald sich das mit meiner Arbeitsstelle vereinbaren lässt.

*Singst du sonst auch in einem Chor?*

In meinem Heimatdorf habe ich mit meinen Eltern im Weihnachtschor mitgesungen. Im Moment möchte ich nicht regelmässig in einem Chor mitsingen. Das Cantarte-Projekt dauert vier bis fünf Monate, ist also sehr intensiv, aber sehr spannend. Wir bekommen im Juli die Notenblätter zum Selbststudium. Im September gibt es zwei ganztägige Proben jeweils am Samstag für die Feinabstimmung. Zum Abschluss noch die Sing- und Musizierwoche an der



*Estelle Vorpe aus Matten nahm als einzige einheimische Sängerin am Cantarte-Projekt teil.*

Lenk und die drei Benefizkonzerte Lenk, Aarau und Zürich.

*Wie hast du diese Woche erlebt?*

Es war eine unglaublich emotionale Woche. Zusammen mit der Gruppe konnte ich ganz tief in diese Musik eintauchen und es entstanden ganz tiefe Verbindungen. Die ganze Gruppe wurde zu einer grossen Familie. Ich kann es kaum glauben, dass diese Woche schon vorbei ist. Noch die drei Benefizkonzerte und dann löst sich die Gruppe wieder auf. Ehrlich gesagt, habe ich fast ein bisschen Angst vor dem Sonntagabend.

*Bist du im nächsten Jahr wieder dabei?*

Wenn ich es mir beruflich wieder einrichten kann, bin ich auf jeden Fall wieder dabei.